

BRÜDER GRIMM ZWEI MÄRCHEN



QUETSCHÉ. BERLIN 1991.

DER RÄUBERBRÄUTIGAM  
DIE ALTE IM WALDE



MIT 6 ORIGINALLINOLSCHNITTEN  
VON HANNA MOTT

Es war einmal ein Müller, der hatte eine schöne Tochter, und als sie herangewachsen war, so wünschte er, sie wäre versorgt und gut verheiratet: er dachte 'kommt ein ordentlicher Freier und hält um sie an, so will ich sie ihm geben.' Nicht lange, so kam ein Freier, der schien sehr reich zu sein, und da der Müller nichts an ihm auszusetzen wußte, so versprach er ihm seine Tochter. Das Mädchen aber hatte ihn nicht so recht lieb, wie eine Braut ihren Bräutigam lieb haben soll, und hatte kein Vertrauen zu ihm: sooft sie ihn ansah oder an ihn dachte, fühlte sie ein Grauen in ihrem Herzen. Einmal sprach er zu ihr 'du bist meine Braut und besuchst mich nicht einmal.' Das Mädchen antwortete 'ich weiß nicht, wo Euer Haus ist.' Da sprach der Bräutigam 'mein Haus ist draußen im dunkeln Wald.' Es suchte Ausreden und meinte, es könnte den Weg dahin nicht finden. Der Bräutigam sagte 'künftigen Sonntag mußt du hinaus zu mir kommen, ich habe die



8 Gäste schon eingeladen, und damit du den Weg durch den Wald findest, so will ich dir Asche streuen.' Als der Sonntag kam und das Mädchen sich auf den Weg machen sollte, ward ihm so angst, es wußte selbst nicht recht, warum, und damit es den Weg bezeichnen könnte, steckte es sich beide Taschen voll Erbsen und Linsen. An dem Eingang des Waldes war Asche gestreut, der ging es nach, warf aber bei jedem Schritt rechts und links ein paar Erbsen auf die Erde. Es ging fast den ganzen Tag, bis es mitten in den Wald kam, wo er am dunkelsten war, da stand ein einsames Haus, das gefiel ihm nicht, denn es sah so finster und unheimlich aus. Es trat hinein, aber es war niemand darin und herrschte die größte Stille. Plötzlich rief eine Stimme

'kehr um, kehr um, du junge Braut,  
du bist in einem Mörderhaus.'

Das Mädchen blickte auf und sah, daß die Stimme von einem Vogel kam, der da in einem Bauer an der Wand hing. Nochmals rief er

'kehr um, kehr um, du junge Braut,  
du bist in einem Mörderhaus.'

9

Da ging die schöne Braut weiter aus einer Stube in die andere und ging durch das ganze Haus, aber es war alles leer und keine Menschenseele zu finden. Endlich kam sie auch in den Keller, da saß eine steinalte Frau, die wackelte mit dem Kopfe. 'Könnt Ihr mir sagen,' sprach das Mädchen, 'ob mein Bräutigam hier wohnt?' 'Ach, du armes Kind,' antwortete die Alte, 'wo bist du hingeraten! du bist in einer Mördergrube. Du meinst, du wärest eine Braut, die bald Hochzeit macht, aber du wirst die Hochzeit mit dem Tode halten. Siehst du, da hab ich einen großen Kessel mit Wasser aufsetzen müssen, wenn sie dich in ihrer Gewalt haben, so zerhacken sie dich ohne Barmherzigkeit, kochen dich und essen dich, denn es sind Menschenfresser. Wenn ich nicht Mitleiden mit dir habe und dich rette, so bist du verloren.'

Darauf führte es die Alte hinter ein großes Faß, wo man es nicht sehen konnte. 'Sei wie ein Mäuschen still,' sagte sie, 'rege dich nicht und bewege dich nicht, sonst ists um dich geschehen. Nachts,

